

Schneidri, schneidra

1. Schnei - dri, schnei-dra, schnei - drum. Schnei-dri, schnei-dra, schnei-

drum! Ich bin der Mei-ster Schnei - der und machden Leu-ten

Klei - der im Lan-de weit her - um, im Lan-de weit her - um.

2. Schneidri, schneidra, schneidrum. Ich Schneider bin ein Mann! Kann einem neues Leben durch meine Arbeit geben, daß er passieren kann. Ich Schneider bin ein Mann!

3. Schneidri, schneidra, schneidrum. Ich sitz und schau mich um, als wenn ich Kaiser wäre, mein Zephter ist die Schere, mein Tisch das Kaisertum. Ich sitz und schau mich um.

4. Schneidri, schneidra, schneidrum. Spott keins der Schneider mehr! Man halte sie in Ehren! Wenn keine Schneider wären, wir liefen nackt herum. Schneidri, schneidra, schneidrum.

Worte und Weise: nach Franz Wilhelm von Diefurth, *Fränkische Volkslieder* II, Nr. 324, Leipzig 1855 · Satz: Magdalene Kemlein (1974)